

Ausfertigung

No.

Aktenzeichen: 2 R 765/54

Das Landgericht München I, 2. Zivilkammer,
Landgerichtsdirektor Wagner als Vorsitzender, LGHilf
Dr. Untermauer und beauftragter Richter Stephan als Bei-
sitzer, hat auf Grund der schriftlichen Verhandlung vom
2.12.1954

in Sachen

K e r s a n Elisabeth Marianne, geb. Neukirch, Ehemalige,
Kaufmännin, Konfektionsstraße 80,
Kleiderhaus,
Prozeßbevollmächtigter: Hs. Dr. Rudolf in München 2,
Knoedlerstraße 9/II.

gegen

K e r s a n Michael, Ang. München 15, Berweg-Hauerstr. 15,
Schlesien,
nicht vertreten,

wegen Scheidung
IM NAMEN DES VOLKES

Urteil

erlassen:

- I. Die Ehe der Streitparteien wird wegen Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft geschieden.
- II. Die Kosten des Rechtsstreits werden gegenseitig aufgehaben.

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
GOUSES/METHOD/SEXEMPTION 3820
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2000

W. Wagner, 1. v. b.

T a t b e s t a n d :

Die Streitsteile haben in Lemberg/Polen am 27.11.1956 die Ehe geschlossen.

Die Klägerin ist Deutsche, der Beklagte heimatloser Ausländer. Sie hatten im Bundesgebiet keinen gemeinsamen Aufenthalt.

Der letzte echte Verkehr hat März 1944 stattgefunden.

Die Ehegatten sind seit 1944 getrennt.

Aus der Ehe sind keine Kinder hervorgegangen.

Die Klägerin hat mit der am 30.10.1954 eingestellten Klage vom 12.10.1954 die Ehe wegen Auflösung der häuslichen Gemeinschaft begehrts.

Der Beklagte ist nicht vertreten.

Zu Beweiszwecken wurde der Beklagte verantwortlich vernommen. Auf seine Aussagen vom 2.12.1954 wird Bezug genommen. Er stellte weder Schuldanspruch noch erhob er Widerepruch.

Besondere auf den gegenwärtigen Rechtsstreit gerichtete Prozessvorwürfe, eindienstliche Erklärung über die Eheschließung und Staatsangehörigkeitsnachweis wurden vorgelegt.

G r u n d e :

Die Zuständigkeit des Gerichts ist durch den gewöhnlichen Aufenthalt des Beklagten im Gerichtsbezirk begründet.

Die Eheschließung der Streitsteile und ihre Staatsangehörigkeit sind durch öffentliche Urkunden nachgewiesen.

Auf Grund der glaubhaften Angaben des Beklagten bei seiner verantwortlichen Einvernahme ist erwiesen, daß die Ehe der Streitsteile tiefgreifend und unheilbar zerrüttet ist, die Streitsteile seit mehr als 3 Jahren die häusliche Gemeinschaft aufgehoben haben und seitdem völlig getrennt leben.

Die Voraussetzungen des § 48 Abs. I des Ehegesetzes vom 20. Februar 1946 sind somit gegeben.

Da der Beklagte der Scheidung nicht widersprochen hat und das Klagebegehren gerechtfertigt erscheint, war auf die Klage zu erkennen wie geschehen.

Von Amts wegen zum Zwecke der Aufrechterhaltung der Ehe zu berücksichtigende Tatssachen, sind nicht ersichtlich geworden.

Das Urteil beruht auf den Bestimmungen der §§ 606, 614, 91, ff. ZPO., §§ 41, 48 Absatz 1 des Ehegesetzes vom 20.II.1946. Ges. 21.4.51.

Die Richter:

gez.: Wagner
LGDirektor

Dr. Guntermann
LGRat

Stephan
beaufr.Richter.

Verkündet am 2. Dezember 1954

Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle:

gez.: Hartl
J.O.S.

Der Gleichlaut der Ausfertigung mit der Unterschrift wird bestätigt.

Das Urteil ist am 2. Dezember 1954 rechtskräftig geworden.

München, den 23. Dezember 1954
Der Urkundsbeamte der Geschäftsstelle
des Landgerichts München I.



Hartl
Justizoberinspektor